

# Deutsche Initiative zum Bruch der Gazablockade

*Gaza. Ein "winziger Streifen voller Elend und Verzweiflung."  
Der Spiegel*

*„So schlimm war es noch nie“  
ARD-Hörfunk*

So schlimm wie jetzt war es noch nie im Gaza-Streifen. Zu diesem Ergebnis kommen auch acht humanitäre und Menschenrechtsorganisationen, unter ihnen Amnesty International, Care, Oxfam und Christian Aid. In Großbritannien haben sie einen Bericht vorgelegt, der die Lage in Gaza als humanitäre Implosion beschreibt. Die Arbeitslosigkeit liegt bei 40 Prozent, in der Privatwirtschaft sogar bei 70 Prozent. Die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung stehen vor dem Zusammenbruch, das Gesundheitssystem kann die medizinische Versorgung nicht mehr leisten.

John Ging, der UNRWA-Direktor, bestätigt den Bericht in einem Interview mit dem Fernsehsender Al Jazeera. "Die Lage in Gaza ist inhuman nach jedem Standard. Wir haben die Perspektive verloren", beklagt er. "Die Welt ist abgestumpft gegenüber dem Leid der Menschen von Gaza, die Politik ist gescheitert. Und das Ergebnis ist grauenhaftes Leid.

*„Humanitäre Lage katastrophal“  
UNRWA*

Die humanitäre Lage ist katastrophal, stellt John Ging fest. "Für die einfachen Menschen ist das Leben in Gaza unerträglich hart." Mehr als 80 Prozent der Einwohner seien von Lebensmittelspenden der UNO abhängig um zu überleben, betont Ging und fügt hinzu: "300.000 von ihnen sind völlig mittellos, das bedeutet, dass sie zum Beispiel noch nicht mal Geld haben, um Seife oder Waschmittel für ihre Kleider zu kaufen. Es sei denn, sie bekommen eine kleine Bargeldspende zusätzlich zur Lebensmittelhilfe."

*„Wiederaufbauhilfe kommt nicht an“  
UNRWA*

Auch frisches Trinkwasser gibt es nicht mehr. 90 Prozent des verfügbaren Wassers ist verseucht und entspricht nicht den Mindestanforderungen der Weltgesundheitsorganisation. Die Liste der Mängel ist lang, aber die nach dem Gazakrieg von der internationalen Staatengemeinschaft zugesagte Wiederaufbauhilfe kommt nicht an. Auf der Scharm-el-Scheich-Konferenz seien 4,5 Milliarden Dollar bereitgestellt worden, erinnert sich Ging. "Nicht ein Dollar für den Wiederaufbau ist im vergangenen Jahr bei den Menschen in Gaza angekommen."

"Die Besatzung ist zerstörerisch und entstellend. Und ich muss sagen, dass die erste Verantwortung bei uns, bei der internationalen Gemeinschaft liegt. Wir haben alle im Stich gelassen. Ich erinnere an das, was Martin Luther King sagte: 'Am Ende werden wir uns nicht an die Worte unserer Feinde erinnern, sondern an das Schweigen unserer Freunde'."

## Ziel der Initiative

Die Initiative will die Blockade von Gaza durchbrechen und mit Schiffen Hilfsgüter in den Gazastreifen bringen. Diesbezüglich wird geplant im Herbst 2010 ein deutsches Schiff mit Waren des täglichen Lebens, Papier, Kinderbücher und weiteren essentiellen Materialien in den Gazastreifen zu schicken. Die Initiative will das internationale Bewusstsein über die gefängnisartige Absperrung des Gazastreifens aufwecken. Die Initiative fordert die Einhaltung von Menschenrechten, dem Recht auf Bildung und dem Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Das Völkerrecht bietet den Rahmen für die Konfliktlösung und für eine menschenwürdige Existenz im Gazastreifen.

## Die Initiatoren

Die Verfechter der deutschen Initiative zum Bruch der Gazablockade, welche von der **Palästinensischen Gemeinschaft in Deutschland (PGD)** ins Leben gerufen wurde, sind einfache Beobachter der nahöstlichen Situation und hegen die Motivation die Menschen in diesem Gebiet mit ihren Mitteln zu unterstützen. Zu ihnen gehören Menschen verschiedener sozialer und ethnischer Herkunft, welche gemeinsam versuchen das Leid der Menschen im Gazastreifen zu lindern.

Hiermit wollen wir Sie über unser Vorhaben in Kenntnis setzen und wir hoffen auf Ihre Unterstützung für die Initiative.

Mit der Hoffnung auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

*Dipl. Ing. K. Kort*  
Hauptkoordinator